



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht neben den positiven Aspekten auch auf Schwierigkeiten oder gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Grunddaten und Bilder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist daher **freiwillig**, kann allerdings hilfreich sein, wenn zukünftige Austauschstudierende Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Politikwissenschaften
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Norwegen
(Partner)Hochschule/Institution*:	Universität Oslo
Aufenthaltszeitraum*:	August-Dezember 2021

* = Pflichtfeld

Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg

Der Bewerbungsprozess für ein Auslandssemester von der Uni Hamburg war einfach strukturiert, ausreichende begleitet und stellte keine Schwierigkeiten dar. Alle Ansprechpartner*innen und

Organisator*innen des WiSo-International Office waren stets hilfsbereit, erreichbar und freundlich im Umgang. Ich wurde immer rechtzeitig an Abgaben erinnert und habe auch per Mail stets relativ zeitnahe Antworten bekommen.

Vorbereitung und Anreise

Vorbereitet habe ich mich auf das Auslandssemester kaum, da ich mich auch von Seiten der Uni Oslo von Beginn an ausreichend begleitet gefühlt habe. In den Wochen vor Beginn des Auslandssemesters habe ich mich vermehrt mit anderen internationalen Austauschstudent*innen auf WhatsApp ausgetauscht und konnte so bereits Kontakte schließen, bevor ich überhaupt einen Fuß nach Norwegen gesetzt hatte. Angereist, bin aus Kostengründen mit FlixBus, in einer 16h Busfahrt mit mehreren Grenzkontrollen und über Nacht. Obwohl lange Busreisen schon an den Nerven zerrén können, war meine Erfahrung sowohl auf der Hin- als auch bei der Abreise positiv, da ich auch bereits im Bus andere Austauschstudent*innen kennengelernt habe.

Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort

Da Norwegen im Vergleich zu Deutschland ein doch recht teures Land für Student*innen ist, kann ich nur empfehlen vorher schon etwas Geld beiseitezulegen. Ich wurde mit dem höchsten von Erasmus+ bereitgestellten Betrag (450 Euro) unterstützt, diese Finanzierung war aber definitiv nicht ausreichende, da selbst die monatliche Miete des Wohnheims über diesem Betrag lag. Fairer Weise muss an dieser Stelle aber erwähnt werden, dass während meiner Zeit in Oslo der Wert der norwegischen Krone enorm anstieg, und sich daher die finanzielle Situation in den letzten Monaten des Aufenthalts schwieriger gestaltete als zu Beginn. Man muss sich bei der norwegischen Polizei registrieren, wenn man für mehrere Monate in Norwegen lebt. Bei der Registrierung erhält man dann eine Identifikationsnummer, mit der es einem erlaubt ist zu arbeiten. Die Termine für die Registrierung sind allerdings schwer zeitnah zu bekommen. So musste ich, obwohl ich im Dezember bereits wieder nach Hause gefahren bin, mir einen Termin für März 2022 buchen, da vorher keiner mehr frei war. Einen Job zu haben, kann ich nur empfehlen, das Geld von Erasmus reicht, wenn man nicht zum Beispiel durch Familie oder Ersparnisse unterstützt wird, nicht aus.

Unterbringung/Wohnungssuche

Ein bezahlbares Zimmer in Oslo zu finden, war eine Aufgabe, vor der ich großen Respekt hatte. Zu meinem Glück habe ich jedoch ein Zimmer im Studentenwohnheim Sogn zugeteilt bekommen und war mit diesem mehr als zufrieden. Die Kosten für das Zimmer (möbliert, mit geteilter Küche und Bad) beliefen sich auf ca. 520 Euro im Monat.

Gastuniversität/Gastinstitution

Die Universität Oslo hat einen wunderschönen Campus voller Grünflächen, mehrere Mensen die aber recht teuer sind, eine große sehr moderne und schöne Bibliothek und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder dem Rad einfach zu erreichen. Die Studienbüros sind einfacher telefonisch zu erreichen, als die der Uni Hamburg, was unter anderem daran liegt, dass jeden Tag jemand Sprechzeit hat. Die Dozent*innen sind alle freundlich, sprechen fließend Englisch und auch die

Seminarräume und Hörsäle sind angenehm. Es gibt zu dem mehrere Cafés und Bars auf dem Campus, welche das Student*innen Leben doch recht auflockern.

Kursprogramm/ Kurswahl

Meine Kurswahl für das Auslandssemester verlief sehr unkompliziert. Es war auch noch Wochen nach Beginn des Semesters möglich seine Kurse zu ändern. Auch die Auswahl an englisch sprachigen Kursen hat mir gut gefallen. Der Workload war definitiv zu schaffen und die Studienleistungen alle zu erbringen.

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Der Studentische Alltag in Oslo hat sich ganz von allein ergeben, nachdem ich angekommen und mich eingelebt hatte. Ich hatte das große Glück sehr schnell Anschluss zu finden und habe, mit meinen Freund*innen die Stadt erkundet, bin abends auf Partys gegangen, ins Kino, zu besonderen Anlässen in Restaurants, habe eine Reise auf die Lofoten unternommen und bin ein Wochenende nach Bergen gefahren (beides sehr zu empfehlen!). Es gab immer etwas zu tun, zu unternehmen und auch der Jahreszeitenwechsel von Sommer zu Winter war nicht so einschränkend, wie man es vielleicht gedacht hätte. Von Baden gehen im See über Strandpartys bis zu Schlitten fahren, konnte ich alles mitnehmen und denke an jede dieser Erfahrungen sehr glücklich zurück. Die Uni Oslo bietet eine Reihe an kostenlosen Aktivitäten für Student*innen an, ebenso wie die Wohnheime. Sollte es einem schwierig fallen neue Leute kennen zu lernen, sind gerade diese Angebote sehr hilfreich.

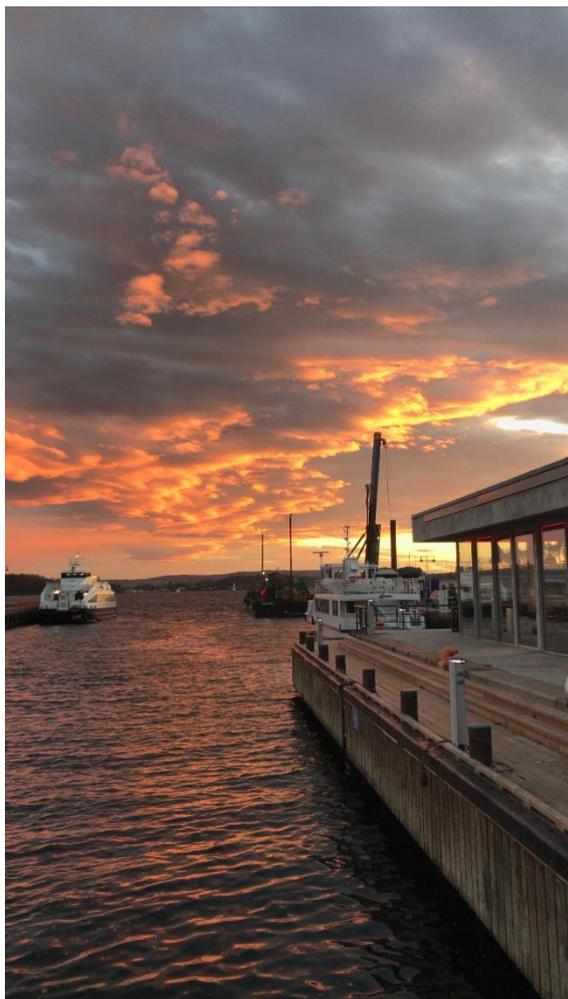
Studienleistungsanerkennung

Ich konnte mir nicht alle Kurse so anerkennen, wie ich es gerne gehabt hätte, aber darüber wurde ich von der Uni Hamburg rechtzeitig informiert. Mir persönlich war es in den Monaten wichtiger alle Erfahrungen mitzunehmen, die es mitzunehmen geht und ich hole die Kurse, die mir in den Vertiefungsmodulen nicht angerechnet wurden, in meinem jetzigen sechsten Semester nach. Die Verantwortung für diese (Fehl-)Planung liegt dabei allein bei mir, bereitet mir aber keine Schwierigkeiten, da ich nichts an meinem Auslandssemester ändern wollen würde.

Zusammenfassung

Es ist eventuell (😊) schon in meinem Bericht durchgeklungen. Ich hatte eine wirklich außergewöhnlich schöne Zeit in Oslo. Ich habe Freund*innen fürs Leben gefunden, mit denen ich mich täglich austausche und die ich auch immer, wenn es möglich ist, sehe. Ich wurde von beiden Universitäten bei dem Aufenthalt sehr zufriedenstellend unterstützt. Und ich kann es nur jedem ans Herz legen den Schritt zu wagen und sich zu trauen aus der gewohnten Umgebung auszubrechen. Es sind Erfahrungen und Erlebnisse, die man nie vergessen wird.

Fotos/weitere Anhänge



Sonnenuntergänge am Hafen



Eine Wanderung auf den Lofoten



Lofoten



Lofoten

Ebenfalls die wunderschöne Natur der